

# Engagiert für Menschen in Not

Zehn Jahre „Berliner helfen“ – Der Verein unterstützt bedürftige Kinder, Obdachlose und gemeinnützige Projekte

**BERLIN.** Seit zehn Jahren besteht der Verein „Berliner helfen“, der von der Berliner Morgenpost gegründet wurde. Mit mehr als zwei Millionen Euro konnten bisher in Not geratene Berliner und gemeinnützige Einrichtungen unterstützt werden.

Begeistert greift der siebenjährige Philipp in der Holzwerkstatt zu Siebhebel und Hammer, um aus einem Holzstück ein Boot zu bauen. Unter Anleitung von Werkstattleiter und Künstler Khalid Bengsdir klappt das auch ganz gut. Die in das Material getriebenen Vertiefungen sitzen richtig. Philipp wohnt in der NSH und entdeckte die Gelbe Villa in Kreuzberg mit ihren Freizeitangeboten im vergangenen Sommer für sich. Seitdem ist er dort Stammgast und hat sich gerade der Arbeit mit Holz verschrieben.



Der sieben Jahre alte Philipp lernt beim Künstler Khalid Bengsdir Holz zu bearbeiten.

Foto: Augenblick

## Kostenlos Workshops

Grete ist zehn, Malou elf. Beide wollen nähen lernen und eigene Sachen kreieren. Da sind sie im Modestudio der Gelben Villa bei Modedesignerin Claudia Adams richtig. Stoffe, Scheren, Schneiderkreide und Nadeln liegen griffbereit, es geht los. „Den Stoff muss ihr Ende auf Ende stecken“, so der Tipp der Fachfrau. Taschen, Jacken, Beutel – am Ende entsteht das erste eigene Stück. Claudia Adams hilft und zeigt, wie es



Malou (11) lernt in der Gelben Villa in Kreuzberg nähen.

geht. Auf fünf Etagen finden in der Gelben Villa kostenlose Workshops statt: Theater, Fotofahrer, Tanz, Sport. Es gibt einen Computerraum, ein Kinderrestaurant, ein Experimentierlabor und eine Videoverleiher – das sind nur einige der Angebote für die sechs bis 16 Jahre alten Besucher. Trägerin der Villa ist die gemeinnützige Kinder- und Jugendstiftung Jona. Staatliche Unterstützung gibt es nicht. „Wir sind auf ein helendes Netzwerk angewiesen“, sagt Geschäftsführerin Andrea Wellbrock-Thumeyer. Und da ist, so Wellbrock-Thumeyer, der Verein

„Berliner helfen“ schon öfter eingegrungen. „Am haben wir eine Bücherspende und Spiele zu verdanken. Zickkarten und 3000 Euro, die Morgenpost-Leser dem Verein spendeten.“ Sorgen, wie die Arbeit weitergeht, gibt es immer. „Aktuell betrifft das ein Kinderrestaurant, weil die Berliner Tafel dort helfen wegen eigener Probleme im Dezember aussteigt“, so Gelbe-Villa-Sprecherin Andrea Knapke.

Petra Götzte ist die verantwortliche Redakteurin der Berliner Morgenpost für den Verein „Berliner helfen“. Seit Ende 2008 ist sie in der Stadt „In Sachen Hilfe“ unterwegs. Und gleich ihr erster Fall hatte es in sich. „Das war die damals zwölf Jahre alte Charly. Sie wurde durch eine Briefbohle ihres Ojels schwer verletzt und hat dabei fast ihren rechten Arm verloren“, erinnert sich die Journalistin. Diese Hilfsaktion, so Götzte, war sie sehr berührt. 30.000 Euro spendeten die Leser nach der Berichterstattung für Charly. Die Hilfsbereitschaft war enorm. Damit finanzierte der Verein unter anderem eine Delphin-Therapie für das traumatisierte Mädchen und greift auch heute noch mit Spezialtherapien helfend ein.

## Spenden für Jugendliche

Der Verein „Berliner helfen“ hat auch die Förderung von Jugendlichen in Problemlagen im Blick und arbeitet eng mit der Obdachlosenhilfe der Stadmission zusammen. So wurden zum Beispiel dem Kinder- und Jugendzentrum „Holle“ in Marzahn die Reisekosten für eine Ferienfahrt in die Schwäbische Alb spendiert. Die Einrichtung kümmert sich um Kinder, die nach der Schule meist auf der Straße sind. Auch das Jonas-Haus der Stiftung Jona in Staaken, eine Freizeitanlage für bedürftige Kinder, hat der Verein unterstützt, ebenso den Mädiachreff „Madonna“ im Neuköllner Rollbergviertel und das evangelische Kinderheim Sonnenhof in Spandau. Warme Kleidung und Schlafplätze gegen die kälternde Kälte gab es im Winter für Ob-

dachlose – dank der Spenden der Berliner.

Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins „Berliner helfen“ zieht der erste Vorsitzende des Vereins und Chefredakteur der Berliner Morgenpost, Carsten Erdmann, Bilanz. „In dieser Zeit haben wir mehr als zwei Millionen Euro an Spenden ausgeschüttet.“ Am Anfang stand die Idee, „dass eine Zeitung mehr tun kann, als nur zu berichten.“ Deshalb, so Erdmann, haben Verlag und Redaktion der Berliner Morgenpost den gemeinnützigen Verein „Berliner helfen“ gegründet. Dann die Leser wohnen wissen, wie sie helfen können – zum Beispiel 2003 nach dem Amoklauf aus Eifersucht in

Kreuzberg, der zwei Jungen als Waisen zurückließ, oder bei den drei Mädchen, die 2001 einen Mordanschlag ihrer Mutter überlebten, oder eben bei Charly. Jeden Sonnabend wird in der Berliner Morgenpost über die geleistete Hilfe berichtet. Dafür gibt es eine Extraserie „Berliner helfen“. Die Zeitung stellt ehrenamtliches Engagement vor und Menschen, die Hilfe brauchen, und sie rufen zu Spenden auf. Der Verein gibt Hilfe zur Selbsthilfe mit Tipps und Ansprechpartnern und verteilt die Spenden.

„Wie bekannt, ‚Berliner helfen‘ inzwischen ist und wie groß das Vertrauen in die Arbeit des Vereins ist, beweisen die Spenden

der Leser und Sponsoren. Sogar in Tessenarten wird der Verein bedacht. So kann mit dem Erbe des Berliner Ballettdirektors Gert Reinhold das Education-Programm des Staatsballetts gefördert werden. Auch vom Verein „Deutschland – Land der Ideen“ wird „Berliner helfen“ gewürdigt. Die Initiative von Bundesregierung und Wirtschaft will den Standort Deutschland stärken. Jeden Tag im Jahr kürt sie einen „Ort des Tages“. Dabei präsentieren dann eine Stadt, ein Verein oder ein Projekt ihre Ideen. „Berliner helfen“ wurde am 3. November 2010 „Ort des Tages“.

## Großes Vertrauen

Aber auf den Lorbeeren ausruhen, das gibt es nicht. „Die Aktion ‚Söhne Besetzung‘ ist jetzt abgeschlossen“, sagt Petra Götzte. Bis Weihnachten besucht die Redakteurin Kinderstationen in Krankenhäusern, Vereine und soziale Einrichtungen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern. „Um die Wünsche dort erfüllen zu können, laden wir unsere Leser über die Berichterstattung in der Berliner Morgenpost und Berliner Woche zum Spenden ein.“

Mit dem Geld werden zum Beispiel Weihnachtsgeschenke ermöglicht. So kann in der gemeinnützigen Einrichtung „Jeheska“ in Lanitzow am 4. Dezember ein Adventfest ausgerichtet werden – für Kinder, die wie Jugendlichen aus ihren Familien genommen werden mussten und nun in betreuten Wohngruppen leben. Gabi Zylta

## Was meinen Sie? Leserbarometer

**Sollten die Berliner mehr Geld für Bedürftige spenden?**

Stimmen Sie online ab unter [www.berliner-woche.de](http://www.berliner-woche.de) oder rufen Sie an. Die Hotline ist bis Sonntag, 24. Uhr, geschaltet. Durch Ihren Anruf entstehen Ihnen keine Kosten.

**JA** 0800/589 05 16 **NEIN** 0800/589 05 17

Wie unsere Leser abgestimmt haben, erfahren Sie auf der Titelseite der nächsten Ausgabe.

## Hintergrund Vereinsmitglieder und Spendenkonto

Jeder Berliner oder Brandenburger kann sich an den Verein „Berliner helfen“ wenden, wenn er durch einen Unfall, ein Unglück oder ein Verbrechen unverschuldet in Not geraten ist. Manchmal sind Dinge vonnöten, die vom Staat, von Krankenkassen oder Versicherungen nicht finanziert werden. Über die Berichterstattung in der Berliner Morgenpost werden die Leser zu Spenden aufgeufen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Vereins „Berliner helfen“ ist die Jugendförderung. Der Verein hat zwölf Mitglieder, die alle dem Ulstein Verlag oder der Berliner-Morgenpost-Redaktion angehören. Der Vorstand besteht aus Morgenpost-Chefredakteur Carsten Erdmann und Verlagsgeschäftsführer Christoph Rüh. Die Verwaltungs- und Werkbesten für den Verein werden vom Ulstein Verlag ge-

tragen. „Berliner helfen“ ist vom Finanzamt als mildtätiger und gemeinnütziger Verein anerkannt. Jede Spende wird ohne Abzüge weitergegeben.

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 259 17 38 19, E-Mail: [kontakt@berliner-helfen.de](mailto:kontakt@berliner-helfen.de), im Internet unter [www.berliner-helfen.de](http://www.berliner-helfen.de). Spenden an Berliner helfen e.V., Spendenkonto 55, Bank für Sozialwirtschaft, Bankleitzahl 10020500